

KHALED MOSCHEE BOCHUM

WWW.IKV-BOCHUM.DE



Quelle: www.ikv-bochum.de

ISLAMISCHER KULTURVEREIN
BOCHUM E.V.
QUERENBURGER STR. 65
44789 BOCHUM
0234 70 51 52
INFO@IKV-BOCHUM.DE

Sydney Neugebauer
Wiebke Surkamp

KHALED MOSCHEE BOCHUM

ALLGEMEIN

Islamische Gemeinde

In Bochum

Seit 1964

Liturgie auf Arabisch

Sprachen: Deutsch, Arabisch

Zuerst im Unicenter der RUB

Umzug an die Querenburger Str. 65
geplanter Umzug in ein größeres Gebäude

Hierzu werden Spenden gesammelt:

Paypal: @ikvbochum

Finanzierung durch Mitgliedsbeiträge und Spenden

Ältestes Gemeindemitglied: circa 90 Jahre

Jüngstes Gemeindemitglied: ein paar Tage alt

Gebetszeiten und Gebetsräume

Gebet findet fünf mal am Tag statt:

Dabei variieren die Gebetszeiten anhand des
Sonnenaufgangs und -untergangs.

Die Khaled Moschee hat zwei Gebetsräume, einen für
die Männer und einen für die Frauen

Freitagsgebet: Jeder Muslim ist dazu verpflichtet,
deswegen kommen in der Khaled Moschee zum
Freitagsgebet auch oft Außenstehende, dessen Weg
nach der Arbeit zur Khaled Moschee kürzer ist



Quelle: www.ikv-bochum.de

Neubau

Karl- Lange-Str.

13.700 Quadratmeter

Zentrale Lage

geplanter

Erweiterungsbau für

Bildungszentrum

Mehr Parkplätze

Wichtige Dinge

In Phasen bis 1000 Personen die Woche

Arabisch Unterricht

Islamkunde Unterricht

Tag der offenen Moschee am 3. Oktober

Mitglied der AG Bochumer Moscheen

Mitglied der AG Interreligiöser Dialog

Querenburg

Persönlicher Eindruck

Wir wurden sehr herzlich empfangen und bekamen direkt eine Führung durch die Moschee und das gesamte Haus. Aufkommende Fragen wurden sofort und mit Freude beantwortet und jede Person vor Ort war sehr offen und stets freundlich. Die Moschee ist in einem normalen Haus aufzufinden, von außen entsteht nicht der Eindruck eines Gotteshauses. Im Inneren wurde sofort klar, dass man sich in einer Moschee befindet. Besonderen Eindruck hinterließen die Klassenräume, in welchen Islam -Kunde und Arabisch unterrichtet wird. Durch die lebendige Gemeinde entstand sofort eine besondere Atmosphäre und ein Gemeinschaftsgefühl.

Wir haben uns als nicht Muslime sehr Willkommen gefühlt und die Personen waren sehr an unserem Projekt interessiert.

